

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik

Band: - (1953)

Heft: 23

Artikel: Köpenickiade um ein historisches Service

Autor: S.D.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-394856>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

grüssen und wenn Ihr Chef unserm Verein als Mitglied betreten möchte, so ist er uns freundlichst willkommen.

Good-Bye.

SD.

IX. Auktionspreise

Seit der sensationellen Versteigerung der Sammlung Dr. Mannheimer in Amsterdam sind keine bedeutenden Keramikauktionen zu melden. Es gibt aber immer Sales in London, Paris und auch Deutschland, wo gute Porzellane und Fayencen angeboten werden. Es vergeht doch keine Woche, wo nicht bei Sotheby prächtige englische und kontinentale Keramik verkauft wird. Hier seien einige wenige Zuschläge als Richtpreise für unsere Sammler erwähnt:

Hamburg: Dr. Rudolf. DM.

Teller, «Gelber Löwe», Goldrand, Schwerterm., Meissen, um 1750, Dm. 24 cm, 110; Teller aus Gräfl. Brühlschen Schwanenservice, Schwertermarke Meissen, um 1740, Dm. 24 cm, 160; Schüssel, Ostasiat. Dekor «Flieg. Hund», Schwertermarke Meissen 1735, Dm. 26,5 cm, 190; Zitronenverkäufer, Schwertermarke, Modell Kaendler, Meissen, um 1760, H. 13,5 cm, 120; Türke und Türkin, Meissen, um 1740, H. 16,5 und 17 cm, 525; Türke, Modell von Reinicke, Meissen, um 1745, H. 15,5 cm, 250; Türke mit Gitarre, Modell von Reinicke 1744, Meissen, um 1745, H. 17 cm, 300; Pulcinella, Schwertermarke, Modell Kaendler 1748, Meissen, um 1750, H. 16 cm, 950; zwei Teller, gelber Fond, Schwertermarke, Meissen, um 1760, Dm. 23,5 cm, 600; zwei Teller, Schwertermarke, Meissen, 1735, Dm. 21,5 cm, 1800; Kaffe- und Teeservice, zehnteilig, Meissen, um 1740, 3000; Kaffe- und Teeservice, zwölfeilig, Meissen, um 1735, 3900; Kaffee- und Teeservice, siebenteilig, Meissen, um 1730, 1600; Teeservice zehnteilig, Meissen, um 1730, 7000; Tee-service, zehnteilig, Meissen, um 1725, 950; Deckelterrine, rund, Schwertermarke, Meissen 1730, H. 18 cm, Dm. 20,5 cm, 2200.

London: Sotheby. Paire de statuettes en porcelaine de Bow représentant deux chouettes, décorées au naturel ffrs. 1800 000. Cafetièrre faisant partie d'un service à thé et à café en porcelaine de Worcester ffrs. 140 000. Terrine en porcelaine anglaise de Chelsea représentant un oiseau posé sur un artichaut ffrs. 500 000. Important Vase couvert en porcelaine anglaise de Worcester ffrs. 340 000. Service cabaret en porcelaine de Worcester à fond jaune ffrs. 480 000. Rare groupe en porcelaine de Saxe par J. J. Kändler deux harlequins ffrs. 950 000.

A Buen Retiro Coffee Cup and Saucer, the cup with Pierrot and Columbine seated in a landscape, gilt scrollwork below £ 30.

A Meissen Figure of a Bagpiper, seated on a tree-stump £ 26.

A Pair of miniature Meissen Vases, the pressed globular bodies and tall necks painted by Löwenfinck with butterfly on a flowering branch £ 32.

A Meissen group of Sight from a Set of the five Senses by Meyer, £ 34.

A Venice portrait relief of the celebrated Harlequin Carlo Antonio Bertinazzi £ 70.

A Chantilly Bowl enamelled with sprays of Japan flowers in almost Kakiemon style £ 28.

A Mennecy Butter Coller and Cover with flowers £ 20.

A Pair of Jacob Petit Scent-Bottles and Stoppers £ 26.

Christie's. Statuette de charpentier en porcelaine de Chelsea inspirée par la figurine de Saxe de Bouchardon, de la série des «Cris de Paris» ffrs. 482 000. Paire de bouquets de fleurs en porcelaine anglaise de Derby ffrs. 145 000.

Paris: Charpentier. Deux statuettes d'oiseaux au plumage vert, modèle de Kaendler, ont été payées 1 million et ffrs. 110 000; un groupe, le Char d'Apollon ffrs. 900 000; une statuette représentant la Couseuse, sur base en bronze doré, ffrs. 530 000; deux statuettes d'écureuils ffrs. 400 000; un lion et une Lionne, de 15 cm. de hauteur, ffrs. 560 000; deux statuettes, Carlin et sa femelle, ffrs. 280 000; dix drageoirs ornés de statuettes de nègres et d'Indiens, ffrs. 540 000.

Paris: Drouot. Deux albarelli en faïence de Faenza du début XVI^e (ffrs. 110 000), une grande cruche en faïence florentine du milieu du XV^e siècle (ffrs. 272 000), un grand plat en Castel Durante aux armoiries des ducs d'Urbino (ffrs. 152 000), une cruche en faïence de Rhodes du XVI^e siècle (ffrs. 165 000), un case de pharmacie de Manises datant du XV^e siècle (ffrs. 220 000).

X. Köpenickiade um ein historisches Service

Nicht aus finanziellen, sondern aus raumbedingten Gründen hatte sich die Besitzerin der einen Hälfte des Einsiedler Klosterservices aus der Porzellanmanufaktur Zürich vom Jahre 1775 entschlossen, sich von diesem Service zu trennen. Es war ihr Wunsch, dass dieses historische Denkmal als Ganzes verkauft werden sollte und dass die 51 Teile auch beim neuen Besitzer zusammenbleiben möchten. Auf einen Verkauf ins Ausland sollte ebenfalls aus Pietät verzichtet werden. Da wir den Zürcher Stadtpräsidenten, der sehr viel Gutes und Grundlegendes für Zürichs Kultur- und Kunstleben tut, persönlich kennen, hat uns die Besitzerin beauftragt, für den Verkauf des Einsiedlerservices an die Stadt besorgt zu sein. Ein entsprechendes Schreiben, in dem auf diesen bedeutenden und historischen Verkauf hingewiesen wurde, ging an den Stadtpräsidenten ab. Es möchte wohl einmalig sein, dass der Stadt Gelegenheit geboten wurde, das historische Service zu erwerben, das sie am 27. März 1775 der Porzellanfabrik im Schooren in Auftrag gab: «...um Ihrer Fürstl. Gnaden zu Einsidlen für die durch den langwierigen Aufenthalt der hiesigen Herren Säzen und Sachwalteren in dortigem Gotteshaus während dem mit Lobl. Stand Schweiz gehabten Rechtsstand verursachte beträchtliche Kosten» zu danken (Karl Frei, Mitteilungsblatt 14, S. 14). Der Zufall wollte es, dass auch der damalige Bürgermeister – wie der heutige – Landolt hiess. Doch die redlichen und eingehenden Bemühungen des Zürcher Stadtoberhauptes endeten mit einem Misserfolg. Es war der Stadt nicht möglich, die – bescheidene – Kaufsumme aufzubringen, um dieses historische Service für die Repräsentationsräume im Muraltengut zu erwerben. «Es steht uns leider kein entsprechender Kredit zur Verfügung. Wir wären schon genötigt, mit einer besonderen Vorlage an den Gemeinderat zu gelangen», schreibt der Herr Stadtpräsident, das aber wollte die Besitzerin nicht, und zudem wären wieder Monate vergangen, bis eine – wohl negative – Antwort eingetroffen wäre. Von diesem negativen Erfolg wollten wir doch korrekterweise den Direktor des Schweizerischen Landesmuseums, Dr. Gisin, in

Kenntnis setzen, um eventuell über diese Stelle einen Ausweg und eine Lösung zu finden. Sofort setzte sich Dr. Gisin mit den massgebenden Persönlichkeiten im Kloster Einsiedeln in Verbindung und ersuchte um Entscheid bis Samstag 12 Uhr, da sich in der Zwischenzeit bereits ein ausserkantonaler Sammler als Käufer gemeldet hatte, der das ganze Service zum festgesetzten Preis gerne übernehmen wollte. Noch am Freitagabend telephonierte das Kloster, dass es ihm unmöglich sei, das Geld für den Erwerb dieses Kunstgutes aufzutreiben – auch nicht nach telefonischer Rücksprache mit Bundespräsident Etter! Samstag 12 Uhr ging damit das Service an den ausserkantonalen Käufer über, der mit uns vereinbarte, am kommenden Donnerstag das Service abzuholen und gleich ganz zu bezahlen. Zwei Stunden nach dem stattgehabten Verkauf telephonierte unerwartet die Besitzerin, dass sie diesem Verkauf nicht mehr zustimmen wolle und bereits einem Zürcher Industriellen das Service offeriert habe. Das schuf rechtlich eine sehr fatale Situation. Nach unseren dreiwöchigen Bemühungen und Umrissen, das Service wenn immer möglich als Ganzes zu verkaufen und der Schweiz zu erhalten, standen wir vor der sehr unerfreulichen Situation, gegenüber dem ausserkantonalen Erwerber wortbrüchig zu werden. Das Facit war, dass der ausserkantonale Sammler in grosszügiger Weise zugunsten des neuen Zürcher Besitzers verzichtete. Jeder mag sich zum Verkauf dieses «Monument historique» seinen eigenen Kommentar machen. Die ganze Angelegenheit zeigt, wie schwierig es ist, auch kulturgeschichtlich einmalige Kunstwerke vom ausländischen Zugriff zu retten. Es ist der früheren Besitzerin zu danken, dass sie auf jede Spekulation verzichtet hat, um dieses Einsiedler Klosterservice – dessen andere Hälfte im Landesmuseum steht – uns Kunst- und Keramikfreunden zu erhalten. Dass aber oberste Autoritäten keine Möglichkeiten zur Rettung solchen Kulturgutes haben, stimmt jeden Kunstmuseen nachdenklich.

S. D.

XI. Mutationen

Neueintritte (in der Folge der Anmeldung):

Herr Tino Trudel, Rebhaldenstrasse 7, Zürich 2, eingeführt von S. Ducret.

Frau Schulthess-van der Meer, Lavaterstrasse 101, Zürich 2, eingeführt von S. Ducret.

Herr Lucien Delplace, Rue de la Régence 11, Bruxelles, eingeführt von S. Ducret.

Herr Dr. A. Schüebeler, Biberlinstrasse 11, Zürich, eingeführt von Fritz Klingelfuss.

Frau Dr. Jucker, Voltastr. 1, Zürich 7, eingeführt von S. Ducret. Herr Conservator O. Meyer, Herengracht 522, Amsterdam, eingeführt von S. Ducret.

Frau Pfender-Schelling, Alemannengasse 114, Basel, eingeführt von Herrn Knöll.

Fräulein Walter, Jurastrasse 39, Biel, eingeführt vom Vorstand.

Frau Germaine Türler, Binderstrasse 59, Zollikon, eingeführt von Dr. Meier-Werthemann.
Fräulein Maria E. Badino, Adligenswilerstrasse 37, Luzern, eingeführt von P. Schnyder von Wartensee.
Herr Arrigo Luzzatto, Via V. Bellini, Milano, eingeführt von P. Schnyder von Wartensee.

XII. Fayence-Oeuvre Albert Ankers

Im letzten Mitteilungsblatt (Nr. 22) konnten wir wegen Platzmangel die heute noch bekannten Fayencetafeln Ankers nicht publizieren. Hier sei es nachgeholt. In Museums- und Privatbesitz befinden sich:

Jeanne d'Arc.
Jeune fille grecque
Docteur en costume du XVIe siècle.
Jeune fille strasbourgoise vers 1620.
Le petit chaperon rouge.
Jeune fille en costume Henri II.
Charles Magne.
Bourgeoise suisse XVIe siècle.
Doge de Venise XVIe siècle.
Bourgeois en costum du XVIe siècle.
Jeune fille en costume du XVIe siècle.
Debora.
Dernier prince de Rathsamhausen.
Madame de Sévigny.
André Vesal.
Clemmence Isaure.
Bâloise en costume du XVIe siècle.
Petit fille bernoise.
Falstaff.
Aegypterin.

Vorstand und Redaktion danken herzlich unserm Mitglied Herrn Dir. A Klaesi für seine Empfehlungen zur Uebernahme dieses Mitteilungsblattes Nr. 23 der «Freunde der Schweizer Keramik» durch die Porzellanfabrik Langenthal.

XIII. Nächstes Vereinsprogramm

Infolge Hinschied unseres verehrten Präsidenten und Herrn Dr. Karl Frei, der das Referat an der Märzversammlung in Zürich halten sollte, musste diese Veranstaltung verschoben werden. Am 16. April 1953 findet im Turnus der «öffentlichen Führungen im Landesmuseum» eine Führung durch Dr. S. Ducret statt: «Schweizer Fayencen und Porzellan des 18. Jahrhunderts», wozu auch die Mitglieder unseres Vereins freundlichst eingeladen sind.